

# Bangkok



## Bangkok

Fläche: 7760 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 5 700 000  
Bevölkerungsdichte:  
5270 Einwohner/km<sup>2</sup>  
Region: Zentralthailand  
Klima: Tropisches Savannenklima  
Hauptreisezeit:  
November bis März

### \*\*\* Bangkok

Was für eine Skyline! Wer Bangkok einige Jahre nicht besucht hat, erlebt einen Kulturschock. Wo zuletzt noch hölzerne Fischerhütten standen und allenfalls das ein oder andere mehrstöckige Gebäude, erheben sich jetzt wenige Meter neben dem Ufer spektakuläre Bürotürme. Die City von Bangkok wächst weiter – in die Höhe, denn jedes Jahr werden ein paar Wolkenkratzer mehr fertiggestellt. Der markanteste Blickfang bleibt der Chao Phraya. Der Fluss, der Bangkok in zwei Hälften teilt

und dennoch wohl der einzige Verkehrsweg ist, der ein schnelles Vorankommen in der Stadt ermöglicht. Denn die Metropole steuert verkehrstechnisch auf einen Kollaps zu. Doch am frühen Abend wird es auch auf dem Fluss ruhiger, das Geschäftsleben geht in die Pause bis zum Morgengrauen. Jetzt ist die Zeit, in der das Nachtleben Bangkoks langsam erwacht.

**\*\* Großer Palast 1767**, nach der Zerstörung der alten Hauptstadt Ayutthaya durch die Birmanen, zogen sich die Siamesen nach Thonburi zurück (damals eine Kleinstadt, heute ein Stadtteil von Bangkok). 1782 bestieg dort Chao Phaya Chakri als König Rama I. den Thron und begründete damit die bis heute regierende Chakri-Dynastie. Noch im ersten Jahr seiner Regentschaft verlegte er seinen Regierungssitz an das gegenüberliegende östliche Flussufer. Dort entstand auf einem an allen vier Seiten von einer insgesamt 1900 Meter langen Mauer umgebenen

218 400 Quadratmeter großen Areal der Große Palast. Ebenfalls auf der Ostseite des Ufers lag das damals vorwiegend von Chinesen bewohnte Dorf Baan Makok, aus dem sich der im Westen gebräuchliche Name Bangkok entwickelte. Die Kurzform des ellenlangen offiziellen Namens, Krung Thep, bedeutet »Stadt der Engel«.

**\*\*\* Großer Palast: Wat Phra Kaeo (Tempel des Smaragdbuddha)** Bedeutendstes Heiligtum im Großen Palast ist der nach dem architektonischen Vorbild des Königspalastes von Ayutthaya errichtete Wat Phra Kaeo – ein allein dem König für seine buddhistischen Zeremonien vorbehalten Tempel, in dessen Inneren die am meisten verehrte Buddhastatue Thailands aufbewahrt wird: der Smaragd- oder Jadebuddha. Vermutet wird, dass diese nur 75 Zentimeter große, aus einem Stück Nephrit (»Jade«) geschnittene Skulptur entweder aus Indien oder aus dem damaligen

Birma stammt. Über Ceylon und Kambodscha soll sie nach Thailand gekommen sein, wo sie 1434 von einem Abt in Chiang Rai unter einer tarnenden Gipsumhüllung entdeckt wurde. Über viele Umwege gelangte die dunkelgrüne Kostbarkeit schließlich nach Bangkok, wo sie seit 1778 im Wat Phra Kaeo steht. Die Figur befindet sich in einem Glaskasten hoch über den Köpfen der Besucher. Dreimal im Jahr werden in einer feierlichen Zeremonie die Kleider der Statue gewechselt.

**Großes Bild oben: Bangkoks Skyline bei Nacht mit seinen modernen wie traditionsreichen Gebäuden ist immer wieder ein spektakulärer Anblick. Rechte Seite: Der Große Palast bildet eine riesige Anlage. Er besteht aus Äußerem Hof, Zentralen Hof, Inneren Hof und dem Wat Phra Kaeo, in dem der berühmte Smaragdbuddha aufbewahrt wird.**





Einst war der Große Palastbezirk von Bangkok eine eigene Stadt: Bis heute überwältigt der Farben- und Formenreichtum, das prunkvolle Dekor der von Fabelwesen und mythologischen Gestalten bevölkerten mehr als 100 Gebäude auf dem historischen Areal jeden Besucher. Eine 1900 Meter lange Mauer umgibt die »Stadt in der Stadt«, in der Thailands heiligster Tempel, der Wat Phra Kaeo, mit goldenem Chedi steht.





## Chatuchak-Wochenendmarkt

Für die einen ist er ein fürchterliches Gewusel auf 1,13 Quadratkilometern Größe, für die anderen ein Paradies mit 10 000 Ständen und Läden. Der Chatuchak-Wochenendmarkt ist der größte Markt in ganz Thailand

und dementsprechend gut besucht. Seidenkissen, Toilettenbürsten, Regenjacken, Räucherstäbchen und gefälschte DVDs – alles ist in einem irgendwie doch geplant scheinenden Chaos nebeneinander zu finden. Zwi-

schen 200 000 und 300 000 Kunden kommen von Freitag bis Sonntag auf den Markt – zum Bummeln, Feilschen und Kaufen. Da den Thai neben Tempeln und Buddhas aber wohl nichts so wichtig ist wie ein frisch zuberei-

tetes Essen, haben auch die Garküchen stets Hochkonjunktur. Alle paar Meter brutzeln Garnelen, Tofu, Heuschrecken oder Gemüse in den Woks – und es duftet nach Zitronengras und Ingwer.







Eigentlich war der Chatuchak-Markt als Flohmarkt geplant. Der frühere thailändische Premierminister Plaek Phibulsongkram ließ 1948 den ersten Wochenmarkt eröffnen. Die Idee war, dass im Laufe der Zeit überall im Land diese sogenannten Flohmärkte entstehen sollten. Heute gibt es in Thailand wohl auch im winzigsten Städtchen tägliche Märkte, auf denen frisches Gemüse oder Fisch angeboten wird.





# Bangkoks Nachbarprovinzen

## Pathum Thani



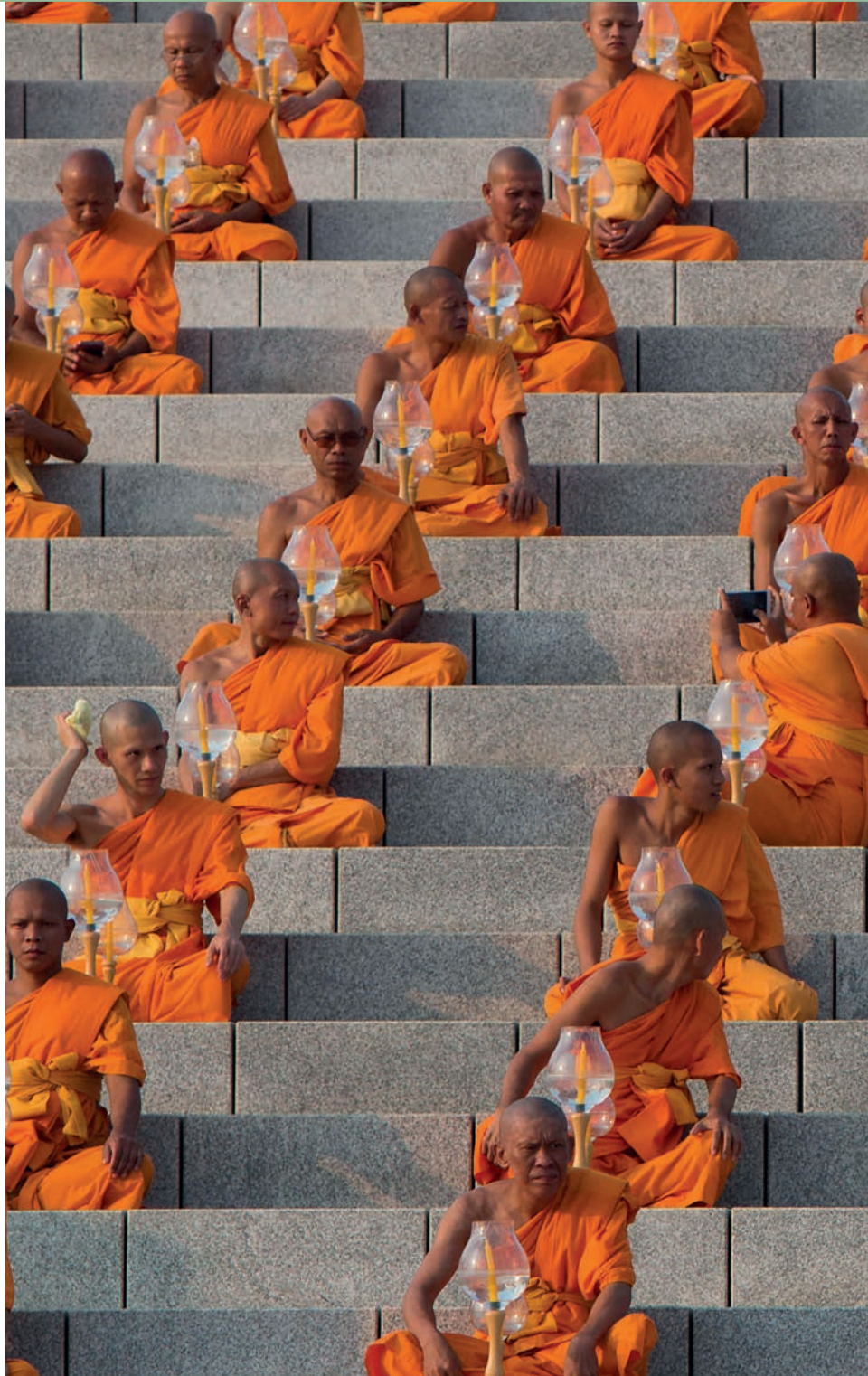
### Pathum Thani

Fläche: 1526 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 1 495 000  
Bevölkerungsdichte:  
980 Einwohner/km<sup>2</sup>  
Klima: Tropisches Savannenklima  
Hauptstadt: Pathum Thani  
Hauptreisezeit:  
Dezember bis April

### \*\*\* Wat Phra Dhammakaya

Ein Rausch in Orange: Bis zu 10 000 Mönchen bietet der Wat Phra Dhammakaya gleichzeitig zur Meditation Platz. Das Gelände rund um den Wat ist im Laufe der Zeit auf 400 Hektar angewachsen. Das Hauptgebäude ist sehr modern und hat mit einem Tempel traditioneller thailändischer Prägung kaum etwas zu tun. Dafür bietet er einen Superlativ, der nur schwer zu überbieten sein dürfte: Der Wat birgt im Inneren insgesamt 700 000, gut 20 Zentimeter große Buddhasstatuen, 300 000 weitere sind außen am Gebäude zu sehen. Dennoch ist die Lehre des Dhammakaya-Buddhismus, die im Tempel vermittelt wird, sehr umstritten. Der Orden wirbt offensiv um Spendengelder und ist immer wieder in strafrechtliche Ermittlungen in Bezug auf die Herkunft des persönlichen Vermögens des leitenden Abtes Phra Dhammachayo verstrickt.

Entspannung, Atemkontrolle und die Wiederholung des Mantras »samma araham« sind die zentralen Vorgehensweisen bei der Dhammakaya-Meditation. Sie soll den direkten Eingang ins Nirwana ermöglichen. Da die Meditation schnell erlernbar ist und das Studium der Lehre des Buddhismus nicht vorsieht, ist sie vor allem bei Berufstätigen beliebt.







Der Wat Phra Dhammakaya ist eine der größten Tempelanlagen der Welt. Einmal im Jahr versammeln sich hier Tausende buddhistische Mönche zum Vollmond-Festival. Mit einer großen Laternenzeremonie gedenken sie Buddhas Geburt, seiner Erleuchtung sowie seinem Übergang ins Nirwana.





## Ruinen von Ayutthaya – Wat Yai Chai Mongkon

Würziger Geruch von Räucherstäbchen umgibt den liegenden Buddha, vor ihm sind Menschen in Gebete versunken. Manche greifen in die Tasche und ziehen etwas Blattgold hervor, um es dem Buddha an Arme und Füße

zu kleben. Eine dünne goldene Schicht breitet sich dort schon aus, Zeugnis der Huldigung und der Hoffnung der Menschen auf ein besseres Leben. Der liegende Buddha zählt zu den Mittelpunkten dieser Tempelanlage. Errich-

tet wurde er wahrscheinlich von König Naresuan dem Großen, aus Dankbarkeit für den Sieg gegen den birmanischen Kronprinzen; beide hatten im Jahr 1592 auf Elefanten sitzend gekämpft. Gesäumt wird der liegende Ko-

loss von einer Reihe sitzender Statuen. Spätere Regenten ergänzten die Anlage mit neuen Chedis. Im Tempel sieht man bis heute viele Mönche. Von der Aussichtsplattform lässt sich die gesamte Anlage überblicken.







Der Tempel Wat Yai Chai Mongkon (oder: Mongkol) gehört zu den heiligsten Orten des alten Thailand. Die Klosteranlage wurde Mönchen, die in Ceylon die Lehre des Buddhismus erlernt hatten, überlassen. Insgesamt 135 Gottesstatuen schmücken den Park rund um den liegenden Buddha.





# Südthailand Satun



## Satun

Fläche: 2479 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 319 700  
Bevölkerungsdichte:  
129 Einwohner/km<sup>2</sup>  
Hauptstadt: Satun  
Klima: Tropisches Monsunklima  
Hauptreisezeit:  
Januar bis März

### \*\*\* Nationalpark Thale Ban

Wo Thailand sich schon fast dem Ende zuneigt und Malaysia beginnt, in der südlichen Region Satun, liegt der Thale-Baan-Nationalpark. Er ist ein relativ junges Naturschutzgebiet. 1980 wurde die gut 196 Quadratkilometer große Region als schützenswert erklärt und am 27. Oktober als 20. Nationalpark Thailands eröffnet. Vor allem die Tierwelt ist faszinierend. Des-

halb schlendern am Wochenende nicht nur thailändische und malayische Familien über die vielen Stege durch den Dschungel, sondern insbesondere Ornithologen. Denn der seltene Rhinozerosvogel lebt hier, einige Greifvogelarten wie der Wanderfalke oder der Schopfwespenbussard. Etliche Affenarten sind in dem großen Gebiet zu finden, aber auch der asiatische Elefant, Tiger und harmlose Stachelschweine. Meistens erschrecken

die Besucher aber bei Hundegebell. Doch Entwarnung: Hunde streifen nicht umher, es handelt sich lediglich um den bellenden Laubfrosch.

### \*\*\* Nationalpark Tarutao

Um die Inseln des Tarutao-Nationalparks ranken sich verschiedene Legenden. Wie die, dass eine wunderschöne Prinzessin sie einst verfluchte und die Eilande deshalb von der Erde ver-





Wo viel Grün ist in Thailand, da sind auch Seen und Bachläufe nicht weit. So auch der Nationalpark, der durchzogen ist von etlichen Flüsschen und einsamen Tümpeln. Vor allem aber sind Asiaten stets aufs Neue fasziniert von Wasserfällen. Selten, dass nicht ganze Familien in der Nähe sitzen, mitgebrachtes Essen auspacken und den ganzen Nachmittag fröhlich schwatzen.



Gigantisch ist der Ya-Roy Wasserfall im Thale-Ban-Nationalpark.



Auf Ko Lipe tummeln sich mittlerweile die Touristen.



Auch auf Ko Lipe sind die berühmten Longtailboote zu finden.



Mit etwas Glück trifft man unter Wasser auf Meeresschildkröten.

schwanden. Entdeckt haben sie jedenfalls Piraten, die jahrhundertlang vorbeifahrende Schiffe enterten und ausraubten. Auf den 51 Inseln konnten sie sich auch perfekt verstecken – der Archipel war als Schmuggler- und Seeräuberparadies berüchtigt. Im Jahr 1974 setzte die Marine dem ein Ende: Sie vertrieb die Piraten aus den Gewässern, nachdem man das gesamte Gebiet zum ersten Meeresnationalpark des Landes erklärt hatte.

Für die 26 Kilometer langen und elf Kilometer breiten Hauptinsel Ko Tarutao müssen sich Besucher erst anmelden, wenn sie auf die Insel wollen. Dazu gehen sie ins Headquarter des Parks, ein ehemaliges Gefängnis aus

**Großes Bild:** Dieser hübsche Strand liegt im Nationalpark Tarutao. Urlauber finden hier exzellente Strände und Bademöglichkeiten.